



Jahresbericht 2018



JAHRE

ALLGEMEINE
ERKLÄRUNG DER
MENSCHENRECHTE

#STANDUP4HUMANRIGHTS

Inhalt

Wer ist/was tut das FORUM MENSCHENRECHTE	3
Rückblick 2018 und Ausblick	5
25 Jahre Forum Menschenrechte: Wo stehen wir, wo wollen wir hin?	7
Aktivitäten 2018	9
Publikationen.....	9
Positionspapiere und Stellungnahmen	9
Pressemitteilungen.....	9
Berichte vom MRR.....	10
Veranstaltungen	10
Konferenzen/öffentliche Veranstaltungen.....	10
Politische Gespräche	10
Interne Veranstaltungen (Plena)	11
Arbeitsgruppen des FORUM MENSCHENRECHTE	12
1. AG Antirassismus.....	12
2. AG Entwicklung und Wirtschaft.....	13
3. AG Frieden und Menschenrechte	15
4. AG Innenpolitik.....	15
5. AG Kinderrechte	17
6. AG Menschenrechtsrat (MRR)/Außenpolitik	18
7. AG Rechte von Frauen und LSBTI*	19
Weiterarbeit in 2019	20
Verzeichnis verwendeter Abkürzungen	21
Anhang: Mitgliedsorganisationen 2018	22
Impressum.....	24

Wer ist/was tut das FORUM MENSCHENRECHTE

Das FORUM MENSCHENRECHTE (FMR) wurde am 12.01.1994 im Anschluss an die Wiener Menschenrechtskonferenz 1993 und auf Initiative der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN) als Zusammenschluss/Netzwerk von bundesweit bzw. überregional arbeitenden Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Institutionen und kirchlichen Werken des Menschenrechtsbereichs in Deutschland gegründet. Das FMR setzt sich für einen verbesserten, umfassenden Menschenrechtsschutz weltweit, in einzelnen Weltregionen, Ländern und in der Bundesrepublik Deutschland ein.

Durch gemeinsame Lobbyaktivitäten, Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit zu den durch die Arbeitsgruppen bearbeiteten Themen widmet sich das FMR u.a.

- der kritischen Begleitung der Menschenrechtspolitik der Bundesregierung und des Deutschen Bundestages auf nationaler und internationaler Ebene sowie der Arbeit deutscher Expert_innen in internationalen Menschenrechtsghremien
- der Durchführung gemeinsamer Vorhaben zur Verbesserung des Menschenrechtsschutzes in und durch die Bundesrepublik Deutschland
- der Unterstützung der Bewusstseinsbildung in Deutschland über Universalität und Komplexität der Menschenrechte.

Unsere **Arbeitsgruppen** (2018: Antirassismus, Entwicklung/Wirtschaft, Frieden und Menschenrechte, Innenpolitik, Kinderrechte, Rechte von Frauen und LSBTI*, UN-Menschenrechtsrat/Außenpolitik) bilden das inhaltliche Rückgrat des FMR. Alle Mitgliedsorganisationen sind gehalten, ihre Expertise in mindestens einer der permanenten Arbeitsgruppen einzubringen.

Für aktuelle Themenschwerpunkte werden bei

Bedarf zeitlich begrenzte Arbeitsgruppen - sogenannte ad hoc-AGs - eingerichtet.

Bei regelmäßig (3x pro Jahr) stattfindenden Plenumsitzungen werden grundlegende Entscheidungen über die Arbeit des FMR getroffen.

Ein für zwei Jahre gewählter **Koordinationskreis** ist für die Außenwirkung des FMR verantwortlich.

Im Koordinationskreis waren 2018 folgende Mitgliedsorganisationen vertreten:

- **Amnesty International** Deutschland e.V. durch Alexia Knappmann,
- **Brot für die Welt** im EWDE e.V. durch Dr. Julia Duchrow,
- Bundesweite Arbeitsgemeinschaft psychosozialer Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer, **BAfF** e.V. durch Elise Bittenbinder,
- Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen, **DGVN** e.V. durch Dr. Lisa Heemann
- Förderverein **PRO ASYL** e.V. durch Günter Burkhardt,
- **Nürnberger Menschenrechtszentrum** durch PD Dr. Michael Krennerich,
- **terre des hommes** Deutschland e.V. durch Jonas Schubert,
- **Vereinte Evangelische Mission** durch Dr. Jochen Motte.

Vorsitzende des gemeinnützigen Vereins **Forum Menschenrechte e.V.** waren 2018 Henriette Engels und Dr. Jochen Motte; für die Finanzen zeichnete sich Dr. Lisa Heemann verantwortlich.

Das Forum Menschenrechte e.V. beschäftigt eine Teilzeitkraft in der Geschäftsstelle in Berlin (2018 Beate Ziegler). Es entsendet außerdem eine_n Beobachter_in zum UN-Menschenrechtsrat nach Genf. 2018 wurde diese Aufgabe letztmalig von Dr. Theodor Rathgeber wahrgenommen.

2018 vertraten drei stimmberechtigte Mitglieder – Dr. Julia Duchrow (Brot für die Welt), PD Dr. Michael Krennerich (Nürnberger Menschenrechtszentrum) und Christian Mihr (Reporter ohne Grenzen) – das FMR im **Kuratorium des Deutschen Instituts für Menschenrechte**.

Im Jahr 2018 zählte das FMR 52 Mitgliedsorganisationen, davon zwei Gastmitglieder (vgl. Liste im Anhang).

Rückblick 2018 und Ausblick¹

Aktivitäten und Themen 2018

Bildung der neuen Regierung

Im Kontext der Bildung der neuen Regierung hat der Ko-Kreis eine Reihe von Schreiben an verschiedene Ministerien versandt, in denen der Wunsch nach Austausch zu menschenrechtsrelevanten Themen ausgedrückt und spezifische Anliegen angesprochen wurden (u.a. Innenministerium, Ministerium für Arbeit und Soziales, Außenministerium, Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Ministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Justizministerium).

Menschenrechtsausschuss des Bundestages

Das Forum hat Glückwunschschriften und Gesprächsanfragen an die neu berufenen Abgeordneten des Ausschusses für Menschenrechte und Humanitäre Hilfe versandt. Zur Plenumsitzung am 17. Oktober 2018 in Berlin wurde die Vorsitzende des Ausschusses Gyde Jensen eingeladen. Frau Jensen informierte über die geplanten Schwerpunkte der Arbeit des Ausschusses und drückte ihr Interesse daran aus, den Dialog mit dem Forum fortzuführen. Im Laufe des Jahres 2018 fanden Gespräche mit Ausschussmitgliedern unterschiedlicher Fraktionen statt.

Inkrafttreten der Istanbul Konvention

Das Forum hat sich gegenüber der Bundesregierung durch die AG Rechte von Frauen und LSBTI* in einem Schreiben an die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration im Kanzleramt, Frau Annette Widmann-Mauz, gewandt. Darin fordert das Forum anlässlich des Inkrafttretens der Istanbul Konvention, diese vollständig umzusetzen, Hilfssysteme tragfähig zu machen und so

insbesondere die Rechte von Frauen, die von Gewalt betroffen sind, zu stärken.

Schutz von Menschen auf der Flucht

In Zusammenarbeit mit der AG Innen hat der Ko-Kreis in einer Reihe von Briefen Forderungen zur Regelung des Familiennachzuges an die zuständigen Ministerien und die Integrationsbeauftragte gerichtet. Flucht und Migration wurden ebenfalls im Gespräch mit Außenminister Heiko Maas im September 2018 thematisiert, bei dem am Beispiel Afghanistans die Bedeutung von Lageberichten für Entscheidungen über Abschiebungen diskutiert wurde. Anfragen zu einem Gespräch mit Innenminister Horst Seehofer dazu wurden abschlägig beschieden.

Im Mai 2018 hat sich das Forum in einem Schreiben an Bundesminister Hubertus Heil gewandt mit dem Ziel, die Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt auf der Grundlage des Koalitionsvertrages durch konkrete Maßnahmen umzusetzen. In dem Schreiben wurde darauf hingewiesen, dass dieses Ziel durch Entscheidungen von Ausländerbehörden wie in Bayern bisher konterkariert wurde.

Kinderrechte

In einem Gespräch des Forums mit Ministerin Franziska Giffey (BMFSJ) wurden folgende Themen diskutiert: a) Verankerung von Kinderrechten im Grundgesetz, b) Förderung von Regenbogenfamilien, c) Fragen des Schutzes von Flüchtlingen wie u.a. die Umsetzung von Schutzkonzepten für Kinder.

Universal Periodic Review Deutschland

Das Forum hat sich maßgeblich an der Universal Periodic Review (UPR) Deutschlands im UN

¹ Basierend auf dem Bericht von Dr. Jochen Motte für die Jahresklausur im Januar 2019

Menschenrechtsrat beteiligt. Im September 2017 wurde der von Dr. Theodor Rathgeber koordinierte Schattenbericht des Forums eingereicht.

Im Vorfeld der Anhörung Deutschlands lud die Beauftragte der Bundesregierung für Menschenrechte und Humanitäre Hilfe, Dr. Bärbel Kofler, das Forum und alle beteiligten Ressorts zu einem vorbereitenden Austausch ein. Am Tag der Anhörung, dem 8. Mai 2018, haben FMR und Deutsches Institut für Menschenrechte bei einer Pressekonferenz in Genf ihre Bewertung des UPR Deutschlands vorgestellt. In diesem Kontext fanden auch eine Begegnung und ein Austausch mit der Deutschen Delegation unter Leitung von Dr. Bärbel Kofler statt. Ein weiteres ausführliches Gespräch des Forums mit der Menschenrechtsbeauftragten sowie mit Vertreter_innen von Ministerien zum Umgang mit den Empfehlungen aus dem UPR fand am 6. Juli 2018 statt.

Am 20. September 2018 wurden die Empfehlungen des Menschenrechtsrates an Deutschland verabschiedet. 219 der 259 Empfehlungen wurden dabei von der Bundesregierung angenommen. Kritisch äußerte sich das Forum im Rat zur ablehnenden Haltung der Bundesregierung zu verbindlichen Regeln für menschenrechtliche Verpflichtungen deutscher Unternehmen.

Gespräch mit Außenminister Maas am 12. September 2018

Am 12. September 2018 fand das jährliche Gespräch des Forums mit Außenminister und Menschenrechtsbeauftragter statt. Themen waren u.a. Deutschlands Rolle im Sicherheits- und im Menschenrechtsrat, Schutz von Menschenrechtsverteidiger_innen sowie Asyl und Migrationspolitik.

Im Anschluss an das Ministergespräch wurden die ihm übermittelten Papiere (Aide-Mémoires) zu Länder- und Querschnittsthemen mit Mitarbeiter_innen des Menschenrechtsreferates und anderer Abteilungen des Auswärtigen Amtes diskutiert.

70 Jahre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

Das Forum hat gemeinsam mit der Friedrich-Ebert-Stiftung, dem Deutschen Institut für Menschenrechte und der Geneva Academy am 15. und 16. Oktober 2018 in Berlin eine Tagung zum Thema: "70 years Universal Declaration of Human Rights – A time for concern or celebration?" durchgeführt.

Im Rahmen der Tagung fand auch eine gut besuchte öffentliche Podiumsdiskussion statt. Weitere Themen der Tagung waren u.a. strukturelle Herausforderungen im Menschenrechtsschutz, die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte im Kontext von gewaltsamen Konflikten und die Rolle von wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Menschenrechten in der gegenwärtigen internationalen Diskussion.

Sozialpakt

Im Rahmen der Berichterstattung Deutschlands zur Umsetzung der im UN-Sozialpakt niedergelegten Rechte hat das Forum für die Anhörung vor dem Sozialausschuss im September 2018 zwei Parallelberichte eingereicht, einen zu den territorialen und einen zu den extraterritorialen Staatenpflichten Deutschlands. Einige Mitglieder der AG Wirtschaft & Entwicklung sind zur (zivilgesellschaftlichen) Anhörung nach Genf gereist. Viele Anregungen aus den beiden Parallelberichten wurden in die Empfehlungen (concluding observations) des Ausschusses aufgenommen. Auch ein Artikel dazu in der FAZ vom 21.12.2018 zeigt, dass die Arbeit des Forums und die Einreichung der Parallelberichte nicht ohne Wirkung geblieben sind.

Halbzeitbilanz NAP Wirtschaft und Menschenrechte

Das Forum hat im Dezember 2018 gemeinsam mit dem DGB, VENRO und CorA eine Stellungnahme zum Monitoring der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht deutscher Unternehmen veröffentlicht. In der Stellungnahme wird die Befürchtung zum Ausdruck gebracht, dass das Monitoring - wie es im NAP 2016 beschlossen

wurde - auf Grundlage der Methodik und der Intransparenz des Prozesses keine ausreichende und belastbare Grundlage zur Beurteilung der Einhaltung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten durch deutsche Unternehmen liefern wird. Das Forum hatte schon bei der Verabschiedung des NAP Wirtschaft und Menschenrechte 2016 Zweifel daran geäußert, dass durch freiwillige Verpflichtungen von Wirtschaftsunternehmen die Einhaltung der Sorgfaltspflichten gewährleistet werden kann und gesetzliche Verpflichtungen gefordert.

Beteiligung am SDG Report und Stellungnahme zur Nachhaltigkeit in EU-Handelsabkommen

Am 25. September 2018 hat das Forum gemeinsam mit anderen Organisationen und Verbänden den jährlichen Schattenbericht zum Stand der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie vorgestellt. Nachdem in den ersten beiden Berichten von 2016 und 2017 Defizite im Blick auf die Umsetzung der Nachhaltigkeitsagenda aufgezeigt wurden, skizziert der aktuelle Bericht anhand von 17 Beispielen aus zivilgesellschaftlichen Initiativen Handlungsoptionen zur Umsetzung nachhaltiger Politik.

Zur Frage von Nachhaltigkeit in Handelsabkommen der EU hatte das Forum darüber hinaus schon im April 2018 ein Positionspapier gemeinsam mit VENRO, dem Forum Umwelt und Entwicklung und CorA veröffentlicht, in dem die bisherigen Vorschläge der EU-Kommission als unzureichend und ungeeignet kritisiert werden, um die Handelspolitik der EU nachhaltiger zu gestalten.

Ko-Kreis-Wahlen

Der im Jahr 2018 neu gewählte Ko-Kreis hat die auf der Klausur bzw. im Plenum vereinbarten Vorhaben nach Neuaufteilung von Zuständigkeiten und Aufgaben als Team konstruktiv abgearbeitet. Trotz begrenzter personeller Ressourcen konnten oben genannte Projekte mit Unterstützung von Dr. Theodor Rathgeber und

Beate Ziegler, aber auch den AGs und vielen einzelnen Mitgliedern umgesetzt werden.

25 Jahre Forum Menschenrechte: Wo stehen wir, wo wollen wir hin?

Neue Herausforderungen

Im Jahresbericht 2017 wurde ausführlich über neue Herausforderungen für den Schutz der Menschenrechte im Kontext von Populismus, Autoritarismus, Anti-Multilateralismus, 'non truth' und neuen Medien berichtet. Dies war auch Thema der Diskussionen bei der „70 Jahre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“-Veranstaltung in Berlin im Oktober 2018. Daher wird diese Problematik hier im Bericht nicht erneut ausführlich thematisiert (siehe Bericht 17.1.2018).

1994 – Aufbruch und Gründung des FMR

Die Aufbruchsstimmung von damals, die ganz im Zeichen der Weltmensenrechtskonferenz in Wien 1993 stand, ist längst verfliegen. Und es versteht sich keineswegs von selbst, dass das Forum als Netzwerk ohne Rechtsform (sieht man vom Verein ab, der die Möglichkeit der Anstellung von Personal gewährleistet), bis heute existiert.

Bei der Gründung und in den ersten Jahren zog die Frage, wie ein solches Forum aufgestellt, ausgestattet sein und agieren sollte, viele Diskussionen nach sich. Dabei galt das Prinzip: keine Institutionalisierung, (salopp gesagt kein VENRO-Modell), keine hauptamtlichen Funktionäre, kein Sekretariat, keine Hierarchien, keine Drittfinanzierung - schon gar nicht aus staatlichen Mitteln, keine Profilierung des Forums, die auf Kosten von renommierten Akteuren wie Amnesty oder anderen Mitgliedern gehen könnte.

Schon die Frage der Mitgliedschaft von politischen Stiftungen wurde überaus kontrovers diskutiert, dann aber positiv beantwortet - jedoch mit dem nirgends schriftlich

niedergelegten Verständnis, dass deren Vertreter_innen nicht für den Ko-Kreis kandidieren dürfen.

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung des Forums als reines Netzwerk mit schmalen Haushalt und schlanken auf ehren- oder nebenamtliche Mitwirkung angewiesenen Strukturen erscheint es bemerkenswert, dass sich dieses Konzept ohne wirklich grundlegende Strukturveränderungen und Verrechtlichung und mit minimalem Regelwerk in den Statuten über 25 Jahre als tragfähig erwiesen hat.

Bei vielen Diskussionen, zuweilen auch grundsätzlich, kam es in den gesamten 25 Jahren nur zu einem einzigen Ausschluss – der Gesellschaft zum Schutz von Bürgerrecht und Menschenwürde (GBM).

FMR heute: nach wie vor attraktiv unter veränderten Rahmenbedingungen

Die Zahl an Aufnahmeanträgen aus den letzten Jahren zeigt, dass das Forum mit seinem Mitgliederspektrum von Organisationen, die primär für Menschenrechte in Deutschland und Organisationen, die in erster Linie für Menschenrechte weltweit eintreten, nach wie vor attraktiv ist. Dabei scheinen mehr und mehr Mitglieder im Vergleich zu den Anfangsjahren Menschenrechte in Deutschland und im Ausland innerhalb ihrer Organisationen gleichermaßen zu thematisieren.

Waren in den ersten Jahren nach 1994 die Formate von Politikdialog noch überschaubar, hat sich dies heute sehr ausgeweitet. Viele Institutionen, wie das Amt der Menschenrechtsbeauftragten, das Deutsche Institut für Menschenrechte, der Bundestagsausschuss für Menschenrechte und Humanitäre Hilfe existierten bis Ende der 90er/ Anfang 2000er Jahre gar nicht.

Das Forum ist - wie die Übersicht gezeigt hat - heute in vielerlei Diskurse mit Parlament und Regierung involviert. Dazu werden zuweilen

auch Ressourcen mobilisiert und gebunden, ohne dass konkrete Ergebnisse im Sinne des Forums erzielt werden können. Auch steigt das Risiko der Instrumentalisierung.

Auf der anderen Seite gilt es jedoch - bei aller Kritik aus zivilgesellschaftlicher Perspektive an Politik - jene zu stärken, wenn möglich gemeinsam mit anderen zivilgesellschaftlichen Netzwerken und verbündeten Institutionen, die sich - wie beispielsweise die Menschenrechtsbeauftragten - dort engagiert für die Menschenrechte einsetzen.

25 Jahre Forum – Anlass zum Feiern – Anstoß für stärkere Vernetzung innerhalb Europas

Bei aller Sorge um die Lage der Menschenrechte weltweit ist das 25. Jubiläum des Forums Anlass zu feiern. Wir werden dies verbinden mit der Verabschiedung von Dr. Theodor Rathgeber, der immerhin 15 dieser 25 Jahre das Forum als Beobachter und Ratgeber begleitet und durch seine Arbeit entscheidend mit dazu beigetragen hat, das Profil des Forums zu schärfen.

Vor dem Hintergrund der 25jährigen Erfolgsgeschichte des Forums sei allerdings auf einen Umstand hingewiesen, der sonderbar erscheint und angesichts politischer Veränderungen innerhalb Europas, insbesondere innerhalb der EU, Anlass zum Nachdenken und Handeln sein sollte:

Warum hat sich in keinem anderen europäischen Land in den letzten 25 Jahren ein ähnliches Netzwerk gebildet? Reicht es aus, angesichts der Segregationsprozesse bei gleichzeitigem Aufpoppen rechtspopulistischer und rechtsextremistischer Regierungen u.a. in Polen, Österreich, Italien und Ungarn als nationales Netzwerk innerhalb der EU zu agieren?

Könnte und sollte es nicht ein lohnenswertes Projekt sein, einmal einen europäischen zivilgesellschaftlichen Kongress von Menschenrechtsorganisationen zu organisieren?

Aktivitäten 2018

Publikationen

Positionspapiere und Stellungnahmen

- April 2018 Gemeinsames Positionspapier FORUM MENSCHENRECHTE, VENRO und andere zu Nachhaltigkeitskapiteln in EU-Handelsabkommen
[\(https://www.forum-menschenrechte.de/gemeinsames-positions-papier-zu-nachhaltigkeitskapiteln-in-eu-handelsabkommen/\)](https://www.forum-menschenrechte.de/gemeinsames-positions-papier-zu-nachhaltigkeitskapiteln-in-eu-handelsabkommen/)
- September 2018 UN-Sozialausschuss (CESCR): Parallelberichte zur Überprüfung der territorialen und extraterritorialen Pflichten Deutschlands 2018
[\(https://www.forum-menschenrechte.de/2201-2/\)](https://www.forum-menschenrechte.de/2201-2/)
- September 2018 SDG-Report 2018: FORUM MENSCHENRECHTE und andere Verbände stellen jährlichen Bericht zum Stand der deutschen Nachhaltigkeitspolitik vor
[\(https://www.forum-menschenrechte.de/sdg-report-2018-forum-menschenrechte-und-andere-verbaende-stellen-jaehrlichen-bericht-zum-stand-der-deutschen-nachhaltigkeitspolitik-vor/\)](https://www.forum-menschenrechte.de/sdg-report-2018-forum-menschenrechte-und-andere-verbaende-stellen-jaehrlichen-bericht-zum-stand-der-deutschen-nachhaltigkeitspolitik-vor/)
- Dezember 2018 Halbzeitbilanz NAP Wirtschaft und Menschenrechte
[\(https://www.forum-menschenrechte.de/stellungnahmen-zum-nap-wirtschaft-und-menschenrechte/\)](https://www.forum-menschenrechte.de/stellungnahmen-zum-nap-wirtschaft-und-menschenrechte/)

Pressemitteilungen²

- 08.05.2018 „FORUM MENSCHENRECHTE fordert umgehende Ratifizierung von Menschenrechtsvereinbarungen durch die Bundesregierung“
- 12.09.2018 „Gespräch mit Außenminister Heiko Maas: FORUM MENSCHENRECHTE fordert Stärkung einer menschenrechtsbasierten Weltordnung“
- 20.09.2018 „UN-Menschenrechtsrat zu Überprüfung Deutschlands im Länderprüfverfahren (UPR)“
- 21.09.2018 „Deutschland im UN-Prüfverfahren: FORUM MENSCHENRECHTE fordert konsequente Umsetzung sozialer Menschenrechte“
- 20.12.2018 „Magere Halbzeitbilanz zum deutschen Aktionsplan für Wirtschaft und Menschenrechte: Gewerkschaften und NRO fordern Gesetz zur Unternehmensverantwortung“

² Zu finden unter <https://www.forum-menschenrechte.de/aktuelles/pressemitteilungen/>

Berichte vom MRR

Feb/März 2018	37. Sitzung https://www.forum-menschenrechte.de/wp-content/uploads/2018/11/bericht_HRC37_TR.pdf
Juni/Juli 2018	38. Sitzung https://www.forum-menschenrechte.de/wp-content/uploads/2018/11/bericht_HRC38_TR.pdf
Sep 2018	39. Sitzung https://www.forum-menschenrechte.de/wp-content/uploads/2018/11/bericht_HRC39_TR.pdf

Veranstaltungen

Konferenzen/öffentliche Veranstaltungen

15./16.10.2018	Jährliche (2018 in Berlin) Tagung zum UN-MRR in Zusammenarbeit mit DIMR und FES und Geneva Academy; in diesem Rahmen am 15.10. Abendveranstaltung zu „70 Jahre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte – Grund zu Feier oder zu Besorgnis?“ https://www.forum-menschenrechte.de/15-10-2018-70-jahre-allgemeine-erklaerung-der-menschenrechte-aemr-grund-zu-feier-oder-zu-besorgnis/
----------------	--

Politische Gespräche

12.09.2018	Gespräch mit Außenminister Maas und der Menschenrechtsbeauftragten der Bundesregierung im Auswärtigen Amt, Dr. Bärbel Kofler, u.a. zu Asylpolitik und Multilateralismus (u.a. Deutschlands Rolle im MRR und im Sicherheitsrat). Anschließend Diskussion länder- und themenbezogener „Aide-Mémoires“ mit Mitarbeiter_innen des MR-Referates und anderer Abteilungen des Auswärtigen Amtes
ganzjährig	Vertreter_innen des Koordinationskreises und der Arbeitsgruppen nahmen darüber hinaus an zahlreichen Fach- und Lobbygesprächen mit Politiker_innen und Tagungen zu ihren Themen teil oder luden dazu ein (siehe Berichte aus den Arbeitsgruppen).

Interne Veranstaltungen (Plena)

- | | |
|-------------------|--|
| 18.01.-20.01.2018 | Jahresklausur in Wuppertal, geplante Themenschwerpunkte: Menschenrechte in der EU, 70 Jahre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, upr Deutschland; musste sturmbedingt abgebrochen werden. |
| 18.03.2018 | Plenum in Berlin mit nachgeholten anstehenden Wahlen und Berichten, Themenschwerpunkt: 70 Jahre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. |
| 17.10.2018 | Plenum in Berlin, Themenschwerpunkt: Diskussion über die Arbeitsplanung des neu konstituierten Bundestagsausschusses für Menschenrechte und Humanitäre Hilfe mit der Ausschussvorsitzenden Gyde Jensen, (MdB FDP). |

Arbeitsgruppen des FORUM MENSCHENRECHTE³

1. AG Antirassismus

Aktive Mitglieder: Amnesty International, BAHAI-Gemeinde in Deutschland, Deutsche UNESCO Kommission, Diakonie Deutschland, Verband Binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V. sowie mehrere Mitglieder des Forums auf dem Informationsverteiler; Gäste: Vincent Bababouilabo (Initiative Schwarze Menschen in Deutschland (ISD))

Sprecher: Johannes Brandstätter (Diakonie Deutschland im EWDE e.V.)

Aus dem AG-Bericht:

Sitzungen: im Rahmen der Klausur 2017, September 2018, ansonsten Einzelgespräche und Umlaufverfahren.

Themen und Aktivitäten der AG 2018:

UPR

Im Mai nahm Vincent Bababouilabo an der UPR-Session in Genf teil. Bericht liegt vor.

Forum gegen Rassismus

Das Forum gegen Rassismus ist eine seit dem EU-Jahr gegen Rassismus 1997 bestehende Plattform von Regierungsstellen und gesellschaftlichen Organisationen, deren Geschäftsführung beim BMI liegt. Ziel der halbjährlichen Sitzungen ist, zu einem besseren fachlichen Verständnis von rassistischer Diskriminierung im Sprachgebrauch der Bundesregierung (Nationaler Aktionsplan; Staatenberichterstattung ICERD) zu kommen. Der Sprecher der AG ist Mitglied der geschäftsführenden Steuerungsgruppe.

Die AG wirkte an der englischsprachigen Übersetzung des zivilgesellschaftlichen Inputs zum Nationalen Aktionsplan gegen Rassismus mit: <http://rassismusbericht.de/english/>.

Parallelberichterstattung zur UN-Antirassismuskonvention (CERD)

Projektwebseite: Die Webseite www.rassismusbericht.de (deutsch und englisch) wird mit Informationen, die im Zusammenhang mit CERD und der internationalen Rassismusbemerkung stehen, alle 3-4 Wochen aktualisiert und dies von Tweets begleitet.

Insgesamt 12.000 Besuche und 94.000 Anfragen verzeichnet die Webseite 2018, ähnlich dem Niveau von 2016. Die Zahl der Twitter-Follower wächst langsam, aber immer noch kontinuierlich.

Planung 2019:

Grundsatzpapier zur institutionellen rassistischen Diskriminierung

Klärung und Positionierung zur institutionellen rassistischen Diskriminierung, Konkretisierungen für einzelne Handlungsfelder wie Polizei, Bildungssystem u.a.

Bevorstehende Staatenberichterstattung UN-Antirassismuskonvention

Mitte 2018 war turnusgemäß der nächste Staatenbericht an CERD fällig; ist aber noch nicht erstellt. Ob erneut eine Parallelberichterstattung organisiert werden kann, ist offen; im Dezember gab es dazu ein Telefonat mit dem Paritätischen. Eine Verhandlung des zu erstellenden Staatenberichts bei CERD ist nicht vor Ende 2019 zu erwarten.

Forum gegen Rassismus

Weiterarbeit zum Nationalen Aktionsplan von 2017 und seiner Umsetzung/Fortschreibung.

³ AG Berichte hier leicht gekürzt

ECRI

Politische Kommunikation zur aktuellen Berichtsrunde der ECRI zu Deutschland Ende Januar 2019.

Perspektiven:

Um nach dem Austritt von ISD und BUG aus dem FMR eine kontinuierliche und strukturierte Arbeit zu gewährleisten, ist es notwendig, dass die Mitgliedsorganisationen sich verstärkt an der AG beteiligen und Personen dafür benennen.

2. AG Entwicklung und Wirtschaft

Aktive Mitglieder: Amnesty International, Bischöfliches Hilfswerk Misereor, Brot für die Welt im EWDE e.V., Deutsche Kommission Justitia et Pax, FIAN Deutschland, Friedrich-Ebert-Stiftung, Friedrich-Naumann-Stiftung, Germanwatch, Nürnberger Menschenrechtszentrum, Peace Brigades International, terre des hommes, Urgewald

Gast: CorA-Netzwerk für Unternehmensverantwortung

Sprecher_innen: Jonas Schubert (terre des hommes), Sarah Lincoln (Brot für die Welt)

Aus dem AG-Bericht:

Die AG Entwicklung und Wirtschaft im Forum Menschenrechte setzt sich dafür ein,

- dass sich das bilaterale wie multilaterale internationale Handeln Deutschlands (Entwicklungspolitik, Außen- und Außenwirtschaftspolitik, Ressourcen- und Umweltpolitik etc.) konsequent an Menschenrechten ausrichtet;
- dass sich das Auswärtige Handeln der Europäischen Union (GASP, Entwicklungszusammenarbeit, Handelspolitik) konsequent an Menschenrechten ausrichtet;
- dass internationale Organisationen (z.B. Entwicklungsbanken,

Welthandelsorganisation) stärker an Menschenrechtsstandards gebunden werden;

- dass Wirtschaftsunternehmen ihrer menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht nachkommen und unternehmerisches Handeln mittels nationaler wie internationaler Regeln stärker an die Menschenrechte gebunden wird;
- dass Verteidigerinnen und Verteidiger von Menschenrechten, auch der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte, vor staatlicher oder nichtstaatlicher Diffamierung, Kriminalisierung und Verfolgung geschützt werden;
- dass gerade in Entwicklungsländern benachteiligte, diskriminierte und ausgegrenzte Menschen darin unterstützt werden, ihre Menschenrechte einzufordern und ihr Leben in Gemeinschaft mit anderen selbstbestimmt zu gestalten;
- dass im Sinne der Unteilbarkeit der Menschenrechte die bürgerlichen, politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Menschenrechte gemeinsam geachtet, geschützt und gefördert werden.

Arbeitsprogramm 2018:

Die AG hat sich im Jahr 2018 drei Mal getroffen. Die AG war außerordentlich aktiv und hat u.a. folgende Themen bearbeitet:

- **Menschenrechte in der EZ:** Teilnahme an der zweiten Sitzung des neuen Thementeam's Menschenrechte des BMZ am 3. Juli 2018 zur Rolle der EZ und MR im Bereich Flucht und Migration.
- **Überprüfung Deutschlands vor dem Sozialausschuss der UN:** Die AG hat einen Schattenbericht zu extraterritorialen Pflichten (Sozialpakt) für das Staatenverfahren Deutschlands vor dem UN-Sozialausschuss erarbeitet und war bei der Überprüfung in Genf durch mehrere AG-Mitglieder vertreten (<https://www.forum-menschenrechte.de/2201-2/>). Auf Basis der

Abschließenden Bemerkungen hat die AG eine Zusammenfassung mit wichtigen Empfehlungen für die Lobbyarbeit geschrieben.

- **Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung:** Auf Anregung und durch Mitarbeit der AG ist das Forum Mitherausgeber des jährlich erscheinenden Schattenberichts zur Agenda 2030. Im SDG Report 2018 wird anhand von 17 Beispielen aus dem zivilgesellschaftlichen Bereich gezeigt, wie Nachhaltigkeit „geht“ und was die Politik daraus lernen kann. Dazu zählen auch menschenrechtliche Projekte und Initiativen.
- **Entwicklungsbanken:** Am 6. Juni hat die AG zusammen mit dem DIMR einen Workshop zu Beschwerdemechanismen in der deutschen EZ veranstaltet. Teilgenommen haben neben der Ombudsperson der Weltbank Vertreter*innen von NGOs sowie von GIZ, BMZ, KfW, DEG. Ziel war ein Erfahrungsaustausch und die Diskussion über Verbesserungsmöglichkeiten. Am Tag danach fand außerdem noch ein parlamentarisches Frühstück unter Beteiligung der AG statt. Ferner hat die AG an einer kleinen parlamentarischen Anfrage zum Thema mitgewirkt.
- **DEval:** Seit 2016 gibt es einen Austausch zwischen der AG und dem Deutschen Evaluierungsinstitut für die EZ, um den Menschenrechtsansatz im Bereich der Evaluierung von Programmen und Projekten der EZ zu stärken; am 17. September nahm die AG an einem Capacity- Building Workshop zur Evaluierung von Menschenrechtsaspekten bei EZ- Vorhaben teil. Für die jüngsten Evaluierungen von DEval wurden AG-Mitglieder befragt; die Erfahrungen flossen auch in die Studien ein, siehe menschenrechtliche Kritik in der Studie ZUSAMMENARBEIT MIT DER PRIVATWIRTSCHAFT IM AGRARSEKTOR IN DER DEUTSCHEN TECHNISCHEN ZUSAMMENARBEIT
- **MRR-Konferenz:** Vom 15.-16.10. fand in Berlin die jährliche Konferenz zum UN-Menschenrechtsrat statt. Die AG

leistet einen Beitrag zur Lage der WSK-Rechte vor dem Hintergrund des 70. Geburtstags der AEMR.

- **UN-Leitprinzipien Wirtschaft und Menschenrechte:** Lobby- und Advocacy-Arbeit für eine ambitionierte Umsetzung des Nationalen Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte in Deutschland, Mitarbeit in der AG Wirtschaft und Menschenrechte im CSR-Forum, die den Umsetzungsprozess begleitet: Abstimmung lief über AG Sorgfalt von CorA und FMR. Schwerpunkt: Kommentierung der Methodik für das im NAP vorgesehene Monitoring: dazu am 21.12. gemeinsam mit CorA-Netzwerk, DGB und VENRO Veröffentlichung einer Stellungnahme sowie einer Halbzeitbilanz zum NAP inkl. Pressearbeit.
- **NKS:** kritische Begleitung der Arbeit der Nationalen Kontaktstelle (NKS) für die OECD-Leitsätze durch Mitarbeit im Arbeitskreis OECD-Leitsätze bei der NKS, v.a. Kommentierung der Überarbeitung des Beschwerdefadens und einer Geschäftsordnung für den Arbeitskreis.

Voraussichtliche Schwerpunktthemen für 2019:

- Follow-up zum Staatenverfahren Sozialpakt, u.a. Gespräche mit verantwortlichen Ministerien (BMZ, BMAS) und Ausschüssen (MR-Ausschuss) sowie Veranstaltungen zum Thema, u.a. gemeinsames Auswertungstreffen mit Armutskonferenz, DIMR am 22. März
- Begleitung Thementeam BMZ: Das nächste Thementeam ist zu „Shrinking Spaces“ und findet im Januar in Bonn statt
- Treffen mit Bundesminister Müller angefragt (Empfehlungen Staatenverfahren, Zukunft des BMZ- Menschenrechtskonzepts) und Treffen mit MR-Referat im BMZ (Beschwerdemechanismus für die EZ etc.)

- Mitwirkung am Schattenbericht 2030-Agenda und Transformationskonferenz am 12.9.19
- Begleitung der Umsetzung des Nationalen Aktionsplans Wirtschaft und Menschenrechte
- Dialog mit weiteren EZ-relevanten Akteuren: DEval, Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe, KfW etc.
- Ansprache FDP und CDU zu spezifischen Themen im Kontext wsk-Rechte

3. AG Frieden und Menschenrechte

Aktive Mitglieder: Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR, Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit, IPPNW, medica mondiale, Nürnberger Menschenrechtszentrum, pax christi, Peace Brigades International, Vereinte Evangelische Mission.

Der Austausch der AG wird zudem verfolgt von: medica mondiale und der Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (Jan Gildemeister)

Sprecher: Norman Voß (Vereinte Evangelische Mission)

Aus dem AG-Bericht:

Ziele der AG: Die AG Frieden und Menschenrechte (AG F+MR) möchte Friedens- und Menschenrechtsdiskurse zusammenbringen und dabei insbesondere die Menschenrechtskomponente in der Friedensdebatte stärken.

Themen 2018 und Vorhaben 2019:

Sitz des Forums im Beirat Zivile Krisenprävention und Friedensförderung

Am 14.12.2018 kam es erst zur konstituierenden Sitzung des neuen Beirats Zivile Krisenprävention und Friedensförderung. Der Sitz des Forums Menschenrechte wird von Dr. Jochen Motte wahrgenommen. Die AG will die Arbeit des Beirats weiter begleiten.

Nach der Beschäftigung mit wichtigen Arbeitsbereichen des neuen Beirats plant die AG ein Hintergrundpapier zu seiner Arbeit, das mit friedenspolitisch aktiven Netzwerken gemeinsam herausgegeben werden könnte. Die Verankerung des NAP 1325 in der Arbeit des Beirats soll dabei eine zentrale Rolle spielen.

Positionspapier der AG zu den Leitlinien Krisen verhindern, Konflikte bewältigen, Frieden fördern (2017)

Die AG plant, das vorbereitete Papier 2019 insbesondere in Hinblick auf Gender-Aspekte zu überarbeiten und ggf. im Plenum zu diskutieren.

Deutscher Sitz im Sicherheitsrat

Die AG will die Aktivitäten Deutschlands als Mitglied im UN-Sicherheitsrat 2019/2020 intensiv begleiten und auswerten.

4. AG Innenpolitik

Aktive Mitglieder: Amnesty International, Bundesweite AG der Psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer, BAG Asyl in der Kirche, Bundesfachverband Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge e.V., Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, Diakonie Deutschland, Deutsches Rotes Kreuz e.V., Evangelische Kirche Deutschland, Gesellschaft für bedrohte Völker, Verband Binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V. KOK - Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel e.V., medica mondiale, PRO ASYL, terre des hommes

Sprecher: Günter Burkhardt (PRO ASYL)

Aus dem AG-Bericht:

Die Themen der AG Innen hatten im Jahr 2018 zu Beginn des Jahres einen herausragenden Stellenwert während den Koalitionsverhandlungen. Es wurde versucht, über alle möglichen Kanäle die Anliegen an die Koalitionsparteien heranzutragen. Nach Verabschiedung des Koalitionsvertrages hat sich das Forum mit einem

Schreiben des Ko-Kreises an das BMI, BMJ, BMFSFJ, das AA, die Integrationsbeauftragte und den Außenminister gewandt. Die Migrations- und Flüchtlingsthematik hat in direkten Gesprächen mit Ministerin Giffey sowie Außenminister Maas eine zentrale Rolle gespielt, ebenso natürlich bei dem Gespräch mit der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration. Gespräche mit dem BMI fanden nicht statt.

Themen, die auf Ministeriumsebenen thematisiert wurden, sind dann auch eingeflossen in Gespräche mit Abgeordneten. Bevor ein Gespräch der AG Innen des FMR mit dem Innenausschuss stattfand, gab es ein inhaltliches Treffen der AG Innen am 12. März, in der folgende Thematiken besprochen wurden:

- Rolle der Ministerien und Ausschüsse in Bezug auf Migrations- und Flüchtlingsthematik.
- Rolle rechtspopulistischer Stimmungsmache im Parlament und Handlungsmöglichkeiten des FMR.
- Herangetragen wurde die Thematik auch an das Arbeitsministerium, wo insbesondere auch die Fragen Ausbildungsduldung, Beschäftigungserlaubnisse etc. eine Rolle spielten.
- Bei der Integrationsbeauftragten der Bundesregierung stand die Frage des gemeinsamen Europäischen Asylsystems, des Familiennachzugs, des Zugangs zum Arbeitsmarkt sowie die Auswirkungen der politisch verabredeten AnkER-Zentren im Vordergrund.
- Die Frage des Familiennachzugs zu subsidiär Geschützten sowie die enormen rechtlichen, praktischen und menschenrechtlichen Schwierigkeiten im Zuge der de facto Einschränkung des Familiennachzugs zu subsidiär Geschützten wurde in einer Vielzahl von Briefen, Stellungnahmen und Gesprächen thematisiert, so auch mit Mitgliedern des Innenausschusses.
- Im Gespräch mit dem BMFSFJ spielte eine zentrale Rolle das Primat der Jugendhilfe gegenüber den Bestrebungen, ausländerrechtliche Fragen zu priorisieren. Wichtig war hier auch die

herausstellende Notwendigkeit, für die Einheit der Familie einzutreten.

- Eine sehr ausführliche inhaltliche Diskussion fand innerhalb der AG Innen über die Auswirkungen der AnkER-Zentren statt. Hier ist eine Vielzahl der Gruppen, die im FMR zusammenarbeiten, aktiv, schreibt selbst Briefe an zuständige Ministerien von Bund und Ländern und versucht in der praktischen Gestaltung die problematischen Auswirkungen zu thematisieren.
- Von herausragender Bedeutung für das FMR ist der Zugang zum individuellen Asylrecht in Europa. Dieses zentrale Anliegen, das in einem gemeinsamen europäischen Asylsystem garantiert sein muss, wurde in allen Gesprächen und allen Briefen an die politisch Verantwortlichen herangetragen - allerdings ist die Wirkung hier begrenzt. Die öffentliche Debatte über die Einschränkung des Asylrechts ist hinlänglich bekannt. Die Bundesregierung strebt danach, möglichst den Zugang zum individuellen Asylrecht zu verhindern und durch Abkommen und Deals mit Drittstaaten verbindliches Recht zu ersetzen.
- Die Migrations- und Flüchtlingsthematik war ebenfalls ein wichtiges Thema bei der Erarbeitung der Positionsfindung des FMR im Rahmen des UPR Prozesses, in Gesprächen mit der Beauftragten für Menschenrechte im Auswärtigen Amt, Dr. Bärbel Kofler, wurde dies wiederholt thematisiert.
- Versuche, die menschenrechtliche Thematik auch an Abgeordnete des Deutschen Bundestages heranzutragen, sind auf ein unterschiedliches Echo gestoßen. Erfreulich ist, dass der Innenausschuss des Deutschen Bundestages im Juni 2018 eine Gruppe des FMR zum Gespräch traf, bei dem entsprechend der damaligen zeitlichen Prioritätensetzung wichtige Akzente im Hinblick auf die Durchsetzung von Menschenrechten in Deutschland angemahnt wurden.

Planung 2019

Für das Jahr 2019 sind Gesprächsanfragen an den Innenausschuss wie auch an die Zuständigen im Innenministerium in Arbeit. Konkrete Termine, bei denen der wiederholte Wunsch des FMR nach einem kontinuierlichen Austausch über menschenrechtliche Fragestellungen in der Migrations- und Flüchtlingspolitik entsprochen wurde, gibt es bislang noch nicht.

5. AG Kinderrechte

Aktive Mitglieder: Bundesfachverband unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, terre des hommes, National Coalition Deutschland, IPPNW, Dt. Institut für Menschenrechte ((Gaststatus) Michael Windfuhr, Claudia Kittel), Kindernothilfe, JUMEN, Deutsches Kinderhilfswerk (Gaststatus)

Sprecherin: Tanja Funkenberg (terre des hommes)

Aus dem AG-Bericht:

Arbeitsfokus der AG Kinderrechte 2018

Die AG hat sich 2018 folgende Arbeitsschwerpunkte gesetzt:

- Kinderschutz-Kodex FMR
- Zuarbeit zum Parallelbericht zum Sozialpakt
- Beitrag zum Bericht des FMR zum UPR Verfahren Deutschlands sowie Austausch dazu mit der Bundesregierung
- Einreichung eines Aide Mémoires zum Treffen des FMR mit Außenminister Maas und Teilnahme an dem Treffen mit ihm
- Zuarbeit zum Parallelbericht des Staatenberichtsverfahrens Deutschlands zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention
- Thematischer Scherpunkt: Verschärfungen des deutschen Asylrechts (Familiennachzug, AnKER Zentren, Primat Kinder- und Jugendhilfe)

Kinderschutz-Kodex

Der Kinderschutz-Kodex wurde ins Plenum eingebracht und als Ergänzung der Statuten des FMR einstimmig beschlossen.

Parallelbericht zum Sozialpakt

Über die AG Kinderrechte wurden folgende Beiträge zum Parallelbericht des FMR zum UN-Sozialpakt erstellt:

- Familiennachzug (JUMEN, NC, terre des hommes)
- Kinderarmut (terre des hommes)

UPR Deutschland

Die Annahme des UPR Berichts Deutschlands erfolgte am 15. Mai 2018. Für die Anhörung sowie im gesamten Prüfverfahren des UPR Deutschlands hat die AG Kinderrechte folgende Themen eingebracht:

- Kinderrechte in das Grundgesetz
- Rekrutierung von Minderjährigen durch die Bundeswehr
- Risiken und Rechte von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in Bezug auf Diskriminierung, sexuelle Gewalt, Familienzusammenführung
- Risiken und Rechte von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen (SGB VIII, AnKER Zentren)

Die AG Kinderrechte war bei dem Gespräch des FMR mit der Menschenrechtsbeauftragten der Bundesregierung, Dr. Bärbel Kofler, zum Staatenbericht Deutschlands vertreten, die oben genannten Themen wurden dort eingebracht.

Treffen mit Außenminister Maas

Das jährliche Treffen mit Außenminister Heiko Maas und Dr. Bärbel Kofler fand am 12.09.2018 statt. Die AG Kinderrechte hat ein Aide Memoire zu Familiennachzug zu subsidiär Geschützten eingereicht und konnte es beim Treffen vertreten.

Parallelbericht zur Umsetzung der UN KRK

Die National Coalition Deutschland (NC) koordiniert den zivilgesellschaftlichen Parallelbericht zur Umsetzung der UN Kinderrechtskonvention in und durch Deutschland. Einzelmitglieder der AG Kinderrechte sind direkt über

die NC mit Beiträgen an dem Prozess beteiligt, z.B. zu Asylrecht von minderjährigen Flüchtlingen, Handel und Ausbeutung von minderjährigen Flüchtlingen in Deutschland.

Treffen der AG

Die AG Kinderrechte hat ihre Jahresplanung in einer Telefonkonferenz abgestimmt. In 2018 gab es kein persönliches Treffen der AG, jedoch eine fortlaufende Abstimmung bei den Plenarsitzungen oder per E-Mail bzw. telefonisch.

6. AG Menschenrechtsrat (MRR)/Außenpolitik

Aktive Mitglieder: Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter, Amnesty International, Brot für die Welt im EWDE e.V., Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen, Friedrich-Ebert-Stiftung, Human Rights Watch, Justitia et Pax, Kommission für Menschenrechte des Richter- und Anwaltvereins Freiburg, Nürnberger Menschenrechtszentrum, Peace Brigades International, Reporter ohne Grenzen, terre des hommes, Vereinte Evangelische Mission.

Sprecher: Dr. Jochen Motte (VEM)

Aus dem AG-Bericht:

Ziel der AG war die Vorbereitung und Begleitung der Sitzungen des MRR sowie verschiedener Universal Periodic Reviews (UPR), die Vorbereitung von Gesprächen mit der deutschen Delegation vor und während des MRR, die Beauftragung eines Beobachters des MRR für das Forum sowie die Begleitung und Auswertung seiner Arbeit.

Wie in den vorangegangenen Jahren hat Dr. Theodor Rathgeber die Beobachtung des MRR, die aktive Lobbyarbeit und Durchführung von „Side Events“ während der Sitzungen des MRR sowie die Koordination der Gesprächskontakte mit der deutschen Delegation und der Menschenrechtsbeauftragten in Genf für das Forum wahrgenommen. Seine schriftlichen Berichte finden sich auf der Website des Forums.

Im Rahmen der Universal Periodic Review Deutschlands haben Dr. Theodor Rathgeber

und Dr. Jochen Motte gemeinsam mit dem Deutschen Institut für Menschenrechte am 8. Mai 2018 eine Presskonferenz in Genf veranstaltet und am „Interactive Dialogue“ zum upr Deutschlands im Palais des Nations teilgenommen. In diesem Kontext fanden auch eine Begegnung und ein Austausch mit der Deutschen Delegation unter Leitung von Frau Dr. Bärbel Kofler statt. Zu einem weiteren Gespräch des Forum Menschenrechte und der Menschenrechtsbeauftragten sowie Vertreter_innen von Ministerien zum Umgang mit den Empfehlungen aus dem upr kam es im Auswärtigen Amt am 6. Juli 2018.

Mitglieder der AG waren maßgeblich beteiligt an der Vorbereitung und Durchführung des Gespräches mit Außenminister Heiko Maas und der Menschenrechtsbeauftragten Dr. Bärbel Kofler sowie Mitarbeitenden des Menschenrechtsreferates und anderer Ministerien am 12. September 2018 im Auswärtigen Amt in Berlin.

Mitglieder der AG haben mitgewirkt an der Planung und Durchführung der gemeinsamen Tagung mit der Friedrich Ebert Stiftung, dem Deutschen Institut für Menschenrechte und der Geneva Academy am 15.-16. Oktober in Berlin zum Thema: „70 years Universal Declaration of Human Rights – A time for concern or celebration?“ Im Rahmen der Tagung fand auch eine gut besuchte öffentliche Podiumsdiskussion statt. Weitere Themen der Tagung waren u.a. strukturelle Herausforderungen im Menschenrechtsschutz, die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte im Kontext von gewaltsamen Konflikten und die Rolle von wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Menschenrechten in der gegenwärtigen internationalen Diskussion.

Die Mitglieder der AG haben in der Sitzung am 21. November 2018 Dr. Theodor Rathgeber gedankt für seine professionelle Beobachtung des MRR, seine informativen und hilfreichen Berichte, seine Unterstützung des Forums bei der Umsetzung von zahlreichen Projekte in den vergangenen Jahren wie u.a. die Erstellung von Submissions zum upr, der Koordinierung bei

der Erstellung von Wahlforderungskatalogen und den Vorbereitungen der jährlichen Tagungen mit FES und DIMR. Die Mitglieder der AG freuen sich auf die Zusammenarbeit mit der Nachfolgerin, Dr. Silke Voß-Kyeck, die zum 1. Januar 2019 die Tätigkeit als Honorarkraft bei Forum Menschenrechte beginnen wird.

7. AG Rechte von Frauen und LSBTI*

Aktive Mitglieder: Amnesty International, Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel – KOK, Der Paritätische - Gesamtverband, Deutscher Frauenrat, Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit, Lesben und Schwulenverband in Deutschland – LSVD, TERRE DES FEMMES – Menschenrechte für die Frau e.V.

Sprecherin: Henny Engels (LSVD) in Vertretung von Maja Wegener (TERRE DES FEMMES)

Aus dem AG-Bericht:

Arbeitsschwerpunkte 2018

- Bundesverfassungsgerichts-Urteil zur Dritten Option / Situation intergeschlechtlicher Menschen
- Istanbul-Konvention
- Situation besonders vulnerabler Geflüchteter im Asylverfahren und in Unterkünften

- Aufnahme des Kriteriums Frauenfeindlichkeit in die PKS
- CEDAW
- Berichte von Lobbygesprächen (Gröhe, Giffey etc.)
- Verbot Kinderkopftuch in öffentlichen Bildungseinrichtungen
- Nikabverbot- Frankreich/ Deutschland- Rüge UN Menschenrechtsrat

Arbeitsplanung 2019

Themen

- Situation intergeschlechtlicher Menschen (Februar / Vorbereitung Amnesty International)
- Reform Opferentschädigungsgesetz (Februar / Vorbereitung KOK)
- 40 Jahre CEDAW (Juni / Vorbereitung KOK/LSVD, ggf. DF)
- Istanbul-Konvention (September / Vorbereitung TDF)
- Vulnerable Geflüchtete (Zeitpunkt steht noch nicht fest; s.u.)

Veranstaltungen

- Gespräch mit dem Ausschuss FSFJ zur Situation vulnerabler Geflüchteter
- Ggf. Parlamentarisches Frühstück; Thema Situation intergeschlechtlicher Menschen oder Istanbul-Konvention

Weiterarbeit in 2019

Nach der Überprüfung der Umsetzung des Sozialpakts durch Deutschland plant das Forum ein mehrgliedriges follow up. Unter anderem soll mit Veranstaltungen mit Kooperationspartnern aus dem Berichtsprozess Empfehlungen des Ausschusses aufgegriffen und daraus erwachsende Forderungen an Deutschlands Politik (z.B. zum Recht auf Wohnen, der Bekämpfung von Kinderarmut, der Umsetzung extraterritorialer Staatenpflichten) formuliert werden.

Darüber hinaus ist angedacht, eine AG ‚Soziale Rechte in Deutschland‘ einzurichten, die sich der o.g. Themen intensiv annehmen kann.

Eine weitere AG, deren Arbeit in den letzten Jahren brachlag, könnte wiederbelebt werden: Bei der Jahresklausur im Januar 2019 wurde großes Interesse an der Reaktivierung der AG Menschenrechtsbildung spürbar.

2019 ist nicht nur in Deutschland ein Jahr mit vielen Jubiläen: 40 Jahre CEDAW, 30 Jahre Kinderrechtskonvention, 10 Jahre Behindertenrechtskonvention bieten viel Stoff für Diskussionen über die Umsetzung dieser völkerrechtlich verbindlichen Menschenrechtsabkommen durch Deutschland.

70 Jahre Grundgesetz und 30 Jahre Mauerfall erinnern uns daran, wie wichtig es ist, Menschenrechte in Zeiten ihrer massiven Infragestellung auch in Mitgliedsstaaten der EU zu verteidigen.

Nur ein trauriges Beispiel von vielen: die deutsche und europäische Flüchtlingspolitik, die weiterhin ein Scherpunkt der Forumsarbeit sein wird.

Nicht zuletzt wird das **FMR 25 Jahre** alt, und wir wollen das Jubiläum in kleinem Rahmen mit Wegbegleiter_innen aus Politik und Zivilgesellschaft begehen.

Verzeichnis verwendeter Abkürzungen

AEMR	Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
CERD	Committee on the Elimination of Racial Discrimination
CSR	Corporate Social Responsibility
CSR-Forum	Beratungsgremium der Bundesregierung zur Umsetzung der nationalen CSR-Strategie
CEDAW	Convention on the Elimination of all Forms of Discrimination against Women
DEval	Deutsches Evaluierungsinstitut der Entwicklungszusammenarbeit
DIMR	Deutsches Institut für Menschenrechte
ECRI	European Commission against Racism and Intolerance
EZ	Entwicklungszusammenarbeit
GASP	Gemeinsame Außen – und Sicherheitspolitik der Europäischen Union
ICERD	International Convention on the Elimination of All Forms of Racial Discrimination
MRR	Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen
NAP	Nationaler Aktionsplan
NKS	Nationale Kontaktstelle für die OECD-Leitsätze
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development
PKS	Polizeiliche Kriminalstatistik
SDGs	Sustainable Development Goals
UN-Sozialpakt	Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte
UPR	Universal Periodic Review

Anhang: Mitgliedsorganisationen 2018

1. Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter (ACAT Deutschland e.V.)
2. Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V. (AGDF)/pbi
3. Amnesty International Deutschland e.V.
4. Baha'i-Gemeinde Deutschland K.d.ö.R.
5. Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e.V.
6. Bundesfachverband Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge e.V.
7. Bundesweite AG der Psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer e.V. (BAFF)
8. Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel e.V. (KOK)
9. Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (DGVN)
10. Deutsche Kommission Justitia et Pax
11. Deutsche UNESCO-Kommission e.V.
12. Deutscher Frauenrat – Lobby der Frauen in Deutschland e.V.
13. Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)
14. European Center for Constitutional and Human Rights e.V. (ECCHR)
15. EWDE – Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V. mit den Teilwerken Brot für die Welt und Diakonie Deutschland
16. FIAN Deutschland e.V. FoodFirst Informations- & Aktions-Netzwerk
17. Friedrich-Ebert-Stiftung e.V.
18. Friedrich-Naumann-Stiftung.
19. Gemeinschaft für Menschenrechte im Freistaat Sachsen e.V.
20. Germanwatch e.V.
21. Gesellschaft für bedrohte Völker e.V. (GfbV)
22. Heinrich-Böll-Stiftung e.V.
23. Human Rights Watch e.V.
24. Humanistische Union
25. Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland e.V. (ISL)
26. Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit (IFFF)
27. Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM) – Deutsche Sektion e.V.
28. Internationales Katholisches Missionswerk missio e.V.
29. IPPNW e.V.
30. JUMEN e.V. – Juristische Menschenrechtsarbeit in Deutschland

31. Kindernothilfe e.V.
32. Kommission für Menschenrechte – Freiburger Anwaltverein e.V.
33. Konrad Adenauer Stiftung e.V.
34. Lesben- und Schwulenverband in Deutschland (LSVD) e.V.
35. medica mondiale e.V.
36. missio - Internationales Katholisches Missionswerk Ludwig Missionsverein KdÖR
37. National Coalition Deutschland – Netzwerk zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention e.V.
38. Nürnberger Menschenrechtszentrum
39. Ökumenische Bundesarbeitsgemeinschaft „Asyl in der Kirche“ e.V.
40. Paritätischer Wohlfahrtsverband – Gesamtverband e.V.
41. pax christi Deutsche Sektion e.V.
42. PRO ASYL e.V.
43. pro familia Bundesverband e.V.
44. Reporter ohne Grenzen e.V.
45. TERRE DES FEMMES – Menschenrechte für die Frau e.V.
46. terre des hommes Deutschland e.V.
47. urgewald e.V. – Anwalt für Umwelt und Menschenrechte
48. Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V.
49. Vereinte Evangelische Mission/VEM
50. Werkstatt Ökonomie e.V.
51. Deutsches Rotes Kreuz e.V. (DRK) – Gast
52. Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) – Gast

Unsere AGs in Bildern:



1 Kinderrechte



2 MRR



3 Rechte von Frauen und LGBTI*



4 Antirassismus



5 Frieden und Menschenrechte



6 Entwicklung und Wirtschaft



7 Innenpolitik

(Copyright für alle Bilder: UN-photo)

Impressum

Herausgeber:

Forum Menschenrechte e.V.

Greifswalder Straße 4

10405 Berlin

Redaktion:

Beate Ziegler

März 2019